



SHI GARTENSERIE

PHYTOLACCA

Martine Cachin Jus, Dipl. Hom.SH!



Wer im Herbst durch den SHI-Homöopathie Garten schlendert, entdeckt noch manches Pflänzchen, das sich in voller herbstlicher Schönheit präsentiert. *Phytolacca decandra*, die amerikanische Kermesbeere, sticht durch ihre dunkelvioletten bis schwarzen Beeren sofort ins Auge.

Phytolacca gehört der Familie der Phytolaccaceae (Kermesbeerengewächse). Das bis 2 Meter hoch werdende Kraut ist in Nordamerika beheimatet und wurde vor ca. 200 Jahren nach Europa eingeführt. Es hat sich seither v.a. im Mittelmeerraum verbreitet. In der Schweiz ist es v.a. im Tessin, Wallis und Graubünden zu finden. Die Kermesbeere wurde teilweise dazu missbraucht, hellen Rotweinen eine kräftige Farbe zu verleihen. Insofern finden sich verwilderte Exemplare dieser Pflanze insbesondere in der Nähe von Weinbergen.

Es wurde beobachtet, dass Vögel, welche die Beeren essen, abmagern. In früherer Zeit wurde der Beerensaft

zum Abnehmen gebraucht. Davon ist aber streng abzuraten, da es sehr leicht zur Vergiftung führen kann. Pseudo-Homöopathen haben *Phytolacca* in tiefen Potenzen auch bei der Behandlung von Übergewicht missbraucht. Ob diese zweifelhafte Praxis heute noch besteht, entzieht sich meinen Kenntnissen. Ich hoffe jedoch, dass diese experimentierfreudigen Berufsgenossen eingesehen haben, dass die Physiologie von Vögeln sich doch von der des Menschen unterscheidet!

Giftige Pflanze

Alle Pflanzenteile der Kermesbeere sind giftig. Die Giftigkeit nimmt in folgender Reihenfolge ab: Wurzel, Blatt, Stamm, Frucht unreif, Frucht reif. Vergiftungssymptome sind: Speichel- fluss, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall. In schweren Fällen Schock, Krämpfe, Atmenlähmung. In der Literatur werden Massnahmen zu Giftentfernung (Kohlegabe, Magenentleerung) abhängig vom Alter ab 5-10 Beeren empfohlen.



Gebrauch in der Volksheilkunde

Die amerikanische Kermesbeere ist ein altes Volksheilmittel der Bauern in Nordamerika. Es wurde erfolgreich bei Kühen mit Euterentzündungen eingesetzt. Man mischte ein Stück Kermesbeerewurzel dem Futter bei und legte auf das Euter feuchte Kompressen mit dem Wurzelabsud. Die grosse Heilwirkung auf das Drüsengewebe hat sich auch in der Homöopathie bestätigt.



Phytolacca ist in homöopathischer Form ein bewährtes Heilmittel bei Mastitis und anderen Erkrankungen des Drüsengewebes – und dies bei Tieren und Menschen!

Hahnemann berichtet in seinem «Apotheker Lexikon» über den volksmedizinischen Einsatz bei Krebs – besonders Gesichts- und Brustkrebs. Dazu wurden die Blätter der Kermesbeere ausgepresst und der Saft äußerlich angewendet.

Phytolacca in der Homöopathie

Die Urtinktur wird aus der im Herbst gesammelten Wurzel hergestellt. Die Arzneimittelprüfung und klinische Erfahrungen fanden nach der Zeit Hahnemanns statt (Burt, Hehl, Hering, Guernsey, Neidhard). *Phytolacca* hat eine Hauptwirkung auf Drüsen und Gelenke.

Allgemeines

Es ist eine ausgezeichnete Arznei bei Beschwerden, die als Folge von Nasswerden, Aufenthalt im Regen und bei feucht-kaltem Wetter auftreten. Die Beschwerden von *Phytolacca* treten nicht nur auf, sondern sind auch schlimmer durch Nässe und Kälte. Die Beschwerden von *Phytolacca* treten mehrheitlich rechts auf. Die stark anti-syphilitische Komponente widerspiegelt sich in der nächtlichen Verschlimmerung. Die Art der Schmerzen ist typisch: sie gehen von einem Punkt aus und strahlen sternförmig aus (z.B. rheumatische Schmerzen, Brustbeschwerden) oder sind wandernd. Weiter typisch ist ein ausgeprägtes Wundgefühl (Augen, Niere, Rücken, Extremitäten usw.).

Diese Arznei wird sowohl bei akuten Beschwerden – z.B. Tonsillitis, Mumps, Mastitis wie bei chronischen Erkrankungen – z.B. Rheumatismus, Hypothyreose, Brustkarzinom – eingesetzt.

Phytolacca ist nicht nur bei Menschen, sondern auch bei Tieren



nützlich. Es ist eine bei den homöopathischen Tierärzten wohl bekannte Arznei. Dort wird sie mit viel Erfolg u.a. bei der Behandlung von Eutererkrankungen und zum Trockenstellen von Kühen eingesetzt.

Arzneimittelbild

Phytolacca entspricht konstitutionell eher korpulenten Menschen und Frauen mit grossem Busen. Alles schlägt auf die Brust: Streit, kleinstes emotionelles Problem. Tendenz zu Drüsenschwellungen. Diese Menschen sind sehr empfindlich auf kalt-nasses Wetter. Viele Beschwerden werden dadurch schlimmer.

Der *Phytolacca*-Mensch hat einen etwas dümmlichen Gesichtsausdruck. Der Kiefer hängt, das Gesicht ist eingesunken, der Ausdruck leidend. Oft hat er eine heisere Stimme wegen chronischem Katarrh im Hals. Er ist müde, erschöpft und oft schwindelig. Ist aber innerlich und körperlich unruhig.

Durch die Schmerzen wird er apathisch, lustlos. v.a. die Nächte sind ein Alptraum. Bei jedem blitzartigen Schmerz sagt er «Ich sterbe». Dadurch entsteht eine starke Hoffnungslosigkeit und Angst vor dem Tod. Er gibt sich auf, verliert das Interesse am Arbeiten, sogar essen will er nicht mehr.

Aus der Apathie und Gleichgültigkeit heraus wird er schamlos. Er zeigt seine Genitalien ohne Hemmungen. Dieses Symptom lässt sich oft bei Patienten

in Krankenhäusern beobachten. Sie decken sich selbst beim Besuch von Fremden nicht zu, als ob ihnen alles egal wäre. *Phytolacca* ist nicht das einzige Mittel mit diesem Symptom. *Hyoscyamus* und *Phosphor* haben es z.B. auch. *Hyoscyamus* ist übrigens eine ausgezeichnete Arznei bei Patienten, die in einen verwirrten und sehr aufgeregten Zustand nach einer Narkose fallen. In der Aufregung haben sie den Impuls, ziellos wegzugehen und entwickeln eine übermenschliche Kraft. Sie verspüren den Impuls, nackt zu werden, spielen mit den Genitalien ohne sich dessen bewusst zu werden. Bei *Phytolacca* steht mehr die Apathie und Gleichgültigkeit im Vordergrund.

Einige körperliche Symptome

- Schwindel beim Aufstehen; Kopfweh, jedesmal wenn es regnet; Wundgefühl tief im Gehirn.
- Regenbogenhautentzündung, schlimmer bei feuchtem Wetter und nachts. Wundgefühl rund ums Auge, heißer Tränenfluss.
- Als Tic oder bei Schmerzen beißt er sich auf die Zähne und stülpt die Lippen nach aussen. Nash berichtet über einen Fall von Entero-Colitis bei einem Kind, bei dem dieses Leitsymptom ihn auf *Phytolacca* gebracht hat.
- Metallischer Mundgeschmack, viel Speichel, fadenziehender Speichel.
- Sehr schmerzhafte Aphthen an den Wangen, kann auf dieser Seite nicht kauen.



- Tonsillitis: v.a. rechtsseitig. Rauhes Gefühl, wie Sandpapier. Trockener Hals. Starkes Schluckweh. Versucht ständig zu räuspern. Gefühl einer heißen Eisenkugel im Hals. Muss häufig schlucken, besser durch kalte Getränke, kann nichts Warmes trinken. Zustand schlimmer nachts. Der Schmerz strahlt bis zum rechten Ohr oder beidseits. Die Schleimhaut ist dunkel rot bis blau-rot. Tonsillen mit mehr oder weniger Eiterpunkten.
 - Menstruation zu früh und zu stark. Verstopft während der Mens.
 - Tendenz zu Knoten in der Brust, schmerhaft vor der Mens.
 - Brustspannen vor und während der Mens.
 - Brust (Mastitis, Brustknoten, Brustabszesse, CA): steinhart, geschwollen, schmerhaft, ev. blau-lila, axilläre Lymphknoten geschwollen. Der Schmerz ist unerträglich, besser beim Unterstützen mit der eigenen Hand.
 - nützlich bei harten Brustabszessen, es beschleunigt die Reifung des Abszesses. Auch nützlich bei Brustkarzinom mit Fistel und blutiger, eitriger Absonderung.
 - Bei stillenden Müttern: z.B. nach Nasswerden entzündet sich die Brust, die Milch wird fadenziehend und koaguliert. Beim Stillen schiesende Schmerzen von der Brustwarze aus, die in den Rücken oder sogar über den ganzen Körper ausstrahlen können (auch bei Mastitis). Besser Ruhe, Wärme. Schlimmer kalt-feuchtes Wetter, Bewegung. Folgt gut nach *Bryonia* bei *Mastitis*.
 - Wunde, rissige Brustwarzen.
 - Galaktorrhoe (zuviel Milch während der Stillzeit)- Zum Abstillen.
 - Ischias rechts mit schiessenden Schmerzen an der Aussenseite der Oberschenkel bis nach unten. Schlimmer nachts, Bewegung. Besser sanft reiben.
 - Halswirbelsäulebeschwerden (Arthrose, Spondylose...). Steifer Hals-Nackenbereich. Schmerzen strahlen bis zum Steissbein aus. Schlimmer nachts, morgens beim Erwachen, und bei regnerischem Wetter.
 - Blitzartige oder wandernde rheumatische Schmerzen.
 - Nächtliche Knochenschmerzen, besser Liegen auf dem Bauch, Hochlagern des schmerhaften Teils.
 - Schläft gerne auf dem Bauch
- ## Modalitäten
- Besserung:**
Warm-trockenes Wetter, kalte Getränke, Ruhe, langsam massieren (z.B. Ischias), Brust mit der eigenen Hand unterstützen.
- Verschlimmerung:**
rechte Seite, auf schmerzhafte Seite liegen, Bewegung, warme Getränke, nachts, feucht-kalt, kalter Wind, vor und während Mens.



Leitsymptome

- meist rechtsseitige Beschwerden
- Folge von Nasswettern, Feuchtigkeit
- Neigung zu Dickleibigkeit
- chronischer Rheumatismus < in feuchtem Wetter
- Gelenkschmerzen: von einem Punkt ausgehend, sternförmig ausstrahlend, wandernd, < nachts
- Schmerzen blitzartig: kommen und verschwinden plötzlich
- Wundgefühl (überall, Augen, Niere, Rücken, Extremitäten)
- dunkelrote oder blau-rote Verfärbung der erkrankten Körperteile (Tonsillen, Hals, Abszesse usw.)
- Halssymptome > Kälte, kann heiße Getränke nicht schlucken
- Gefühl von einer roten, heißen Eisenkugel im Hals
- schmerzhafte Knoten in der Brust
- Brüste hart, geschwollen, schmerhaft, Schmerz strahlt über den ganzen Körper aus
- Schmerz strahlt zum Rücken aus, wenn sie das Kind stillt
- Schmerzen in der Brust > Druck mit der eigenen Hand
- Zustand schlimmer nachts, kalt-feuchtes Wetter, Bewegung.
- akute Halssymptome > Kälte; Gelenkbeschwerden > Wärme.

Quellen:

www.giftpflanzen.com

www.meb.uni-bonn.de/giftzentrale
Homöotanik, B. Vonarburg, Band 3,
Haug Verlag, 1997

Praktische Materia Medica, M.S. Jus,
Homösana Verlag, 2004